pfarrblatt

04

PFARRE**NÜZIDERS**

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2018

Jesus geht Maria nach,
ruft sie beim Namen,
geht hinein in ihre Trauer,
ruft sie heraus, und
führt sie zum Leben.

„Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen!
Selig, die ihr jetzt trauert, denn ihr werdet getröstet werden!“

Liebe Nüzigerinnen !

Ende gut, alles gut -
heißt ein bekanntes Sprichwort.

Ende gut, alles gut - nach diesem Motto hat man viele Bücher geschrieben und viele Filme gedreht. Ich glaube, jeder sehnt sich danach, dass am Ende alles gut wird. Schließlich erfahren wir jeden Tag auch, dass es am Ende gar nicht gut ausgegangen ist. Die Nachrichten liefern uns dafür die Beispiele ins Haus und aus unserem Umfeld hören wir von Krankheiten und Unglücksfällen. Da kann einem das Lachen vergehen, der Optimismus abhanden kommen.

Die Ostergeschichte - ein Hirngespinst?
Doch da gibt es noch so einen Satz. Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Stimmt das? Sind das nicht fromme Wünsche und Märchen? Ist die Ostergeschichte mit Jesus nicht auch ein Märchen, ein frommer Wunsch, ein Traum? Dann könnten wir sie gleich vergessen. Für die Apostel ist es zunächst nichts anderes. Sie hielten es für Weibergeschwätz, für Hirngespinste! Das gibt es doch nicht. Tot ist tot. Aus, Ende. Amen!

Wir kommen von Gott, und wir gehen zu Gott.
Aber dann siegt ihre Neugier. Sie gehen zum Grab. Sie schauen sich um. Langsam fangen sie an zu zweifeln. Wenn nun doch etwas Wahres daran ist? Wenn Jesus doch lebt? Das wäre wirklich unglaublich. Ende gut, alles gut! Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Und wenn Gott Jesus auferweckt hat, dann wird er auch jeden auferwecken, der zu ihm gehört und an ihn glaubt.

Auch für uns würde das heißen: Ende gut, alles gut! Dann wäre kein Leben sinnlos, vergeblich. Dann öffnete sich ein ganz neuer Sinn, ein ganz neues Leben! Wir kommen von Gott, und wir gehen zu Gott. Der Tod hat keine Macht mehr. Der Tod ist nicht das Ende, sondern ein Anfang. Ende gut, alles gut.
Ganz langsam fangen die Jünger an zu glauben. Sie erinnern sich daran, was Jesus ihnen gesagt hat. Damals haben sie es nicht verstanden, aber jetzt bekommt alles einen Sinn. Zum Beispiel:

„Selig, die ihr jetzt weint,
denn ihr werdet lachen!
Selig, die ihr jetzt trauert,
denn ihr werdet getröstet werden!“

Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Hoffnung auf ihre eigene Auferstehung geben ihnen ungeahnte Kraft. Sie haben keine Angst mehr vor dem Leben und keine Angst mehr vor dem Tod. Das Leben hat auf der ganzen Linie gesiegt.

Gott hat uns den Sieg über den Tod geschenkt durch Jesus Christus. Deshalb sagt Paulus:

„Darum seid standhaft und unerschütterlich,
nehmt eifrig am Werk des Herrn teil und
denkt daran, dass eure Mühe nicht vergeblich ist“.

Denn wer zuletzt lacht, lacht am besten!
Ende gut, doch alles gut“.

Euer Pfarrer

Markusprozession | 25. April - 18 Uhr

Gelebter Glaube braucht Gemeinschaft

Wir gehören zu den Pfarrgemeinden in denen die alte Tradition der Markusprozession noch gepflegt wird. Sie bildet den „Auftakt“ zu den Bittprozessionen des Frühlings, bei denen wir Gott um ein gutes Gedeihen der Felder und Fluren bitten.

Prozessionen sind ein wichtiges Glaubenszeugnis.
Sie erinnern uns daran, dass wir uns auf den Weg machen müssen, um den Glauben hinaus zu tragen. Der Glaube darf für Christen keine Privatsache sein - sind wir doch Gesandte des Herrn: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Joh 20,21)“, trug Jesus den Aposteln nach seiner Auferstehung auf.

Gelebter Glaube braucht Gemeinschaft und baut diese in und mit Christus auf.
Er verbindet die Menschen mit Christus zu diesem einen Leib, der die Kirche ist. Bei den Prozessionen dürfen wir unseren Glauben bezeugen. Das gemeinsame, öffentliche Gebet in einem bestimmten Anliegen vertieft diese Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Als gläubiges Volk dürfen wir mit vereinter Stimme unsere Bitten vor Gott hintragen, der in seiner Vatergüte darauf wartet, dass wir ihn um seine Hilfe, seinen Schutz und Segen bitten, denn Jesus sagte:

„Bittet, und euch wird gegeben!“ (Lk 11,9)
Mit dem Markustag beginnt die Kirche auch um den Wettersegen zu beten, der in einer Zeit des Klimawandels umso bedeutender wird. Gott kann unsere Gärten, Felder und Wälder vor Unheil bewahren und er kann Unglücke von uns abwenden. Bitten wir ihn darum – auch und vor allem im gemeinsamen Gebet, denn Gott ist gegenwärtig im Lobpreis seines Volkes, das jederzeit vertrauensvoll seine Bitten mit Dank vor ihn hinträgt. (vgl. Phil 4,6)

Gott, allmächtiger Vater,
segne uns und schenke uns gedeihliches Wetter;
halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von uns fern.
Segne die Felder, die Gärten und den Wald
und schenke uns die Früchte der Erde.
Begleite unsere Arbeit,
damit wir in Dankbarkeit und Freude gebrauchen,
was durch die Kräfte der Natur und
die Mühe des Menschen gewachsen ist.
Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, Amen.
(abgewandelte Form des Wettersegens)

Kirchenrechnung 2017

Einnahmen:

Vermögenserträge aus Zinsen, Wohnungsmiete und Grundpacht	20.169,27
Stolagebühren für Beerdigungen, Trauungen und Messstipendien	4.497,00
Frei verfügbare Spenden und Opferstock	4.215,00
Zweckgebundene Spenden f. Kapelle Laz und Oberes Bild	376,64
Opfergang Beerdigungen und Seelenmessen	23.315,00
Sonn-und Feiertagsopfer (Kässele)	37.198,00
Kirchenbeitragsanteil der Diözese	42.552,11
Spenden für neue Kirchenglocken	4.435,00
Verschiedene Rückvergütungen	247,74
Personalkostenzuschuss der Diözese	11.036,00
sonstige Einnahmen	9.369,00
	157.410,76

Ausgaben:

Personalaufwand und Sozialabgaben Sekretariat	30.146,48
Entschädigungen für Organisten, Chorleiter und Beiträge an Kirchenchor, Mädchenchor sowie Ministranten*	10.904,15
Gottesdienstaufwand	1.545,47
Aufwand für Räte und Teams	2.396,70
Druckkosten Pfarrblatt, Medienaufwand	2.958,34
Sach- und Betriebsaufwand für Kirchen, Kapellen und Pfarrhaus	31.802,58
Kanzleiaufwand	1.278,96
Orgelsanierung	1.461,85
Glocken-, Läute- und Turmuhranlage	4.774,50
Grundsteuer und Versicherungskosten	4.247,06
Betriebsabgang Pfarrzentrum	19.630,91
Geldverkehrsspesen und sonstiger Aufwand	12.154,00
	123.301,00

Einnahmen:	157.410,76
Ausgaben:	123.301,00
Gebarungsüberschuss:	**34.109,76**

Für die in der obigen Aufstellung nicht enthaltenen und durchlaufenden Sammlungen wie z.B. Sternsinger, Bruder in Not, Caritas, Marianum und Peterspfennig, um nur die wichtigsten zu nennen, wurden im Rechnungsjahr 2017 **ingesamt Euro 42.009,00 gespendet und an Sammelstellen abgeführt.**
Allen Spendern für die Ortskirche, St. Vinerkirche, Lazer- und Oberes Bild-Kapelle, für die vergleichsweisen guten Ergebnisse diözesaner Sammlungen und nicht zuletzt den treuen Kirchenbeitragszahlern ein herzliches Vergelt's Gott!
*Die Entschädigung setzt sich wie folgt zusammen: Organisten und Chorleiter € 5.865,00; Kirchenchor € 1.000,00; Mädchenchor und Ministranten (incl. Ministrantenwochen) € 4.039,15

Für die großzügigen finanziellen Unterstützungen unserer Ministranten, Mädchenchor-Mitglieder, Reinigungsfrauen usw. die unser Pfarrer Karl während des Jahres immer wieder tätigt (auch selbst bezahlt), möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Das Fest der Hoffnung

Für uns Christen ist Ostern glücklicherweise kein Osterhasenfest – denn wie sollte uns ein Osterhase Hoffnung für unser Leben geben? Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Lothar Zenetti drückt seine Gedanken zu Ostern in einem Gedicht so aus:

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:
meine Hoffnung, die ich begrub ist auferstanden.
Ich fragte, wer wird mir den Stein wegwälzen
von dem Grab meiner Hoffnung
den Stein von meinem Herzen
diesen schweren Stein?
Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:
meine Hoffnung, die ich begrub
ist auferstanden.

„Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen." Wir alle kennen diesen Ausspruch. Dann, wenn eine Situation schwierig oder ungeklärt war, wenn etwas zwischen mir und einem anderen stand und sich alles in Wohlgefallen aufgelöst hat. „Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen." Das ist Ostern.

Die Frauen, die zum Grab Jesu kommen, erleben die Gefühle von Traurigkeit, Verlust. Hoffnungslos gehen sie zum Grab und werden überrascht. Sie können nicht glauben, was sie dort sehen und erleben. Der Stein ist weg und ein Engel sagt: „Habt keine Angst, der Herr ist auferstanden."
Es ist schön, wenn jemand in der Trauer da ist. Jemand, der uns weder vertröstet, noch die Situation verharmlost. Sondern einer, der uns eine neue Richtung weist. Hinein ins pralle Leben, zu dem auch die schwierigen Zeiten gehören. Der Engel sagt, wie es ist und er weiß, dass die Frauen Angst haben und ungläubig schauen. Und dennoch spüren sie, dass etwas dran ist, an dem, was der Engel sagt. Jesus ist nicht mehr bei den Toten; er ist für uns und in uns lebendig. Und so kommt auch der Stein für die Frauen ins Rollen. Sie gehen hin und erzählen von dem, was sie gesehen und erlebt haben.

Ostern beginnt, wenn Steine ins Rollen kommen. Wenn ich versuche, ins Gespräch zu kommen, wo man schweigt, wenn ich auf jemanden zugehe, dem ich lange aus dem Weg gegangen bin, wenn ich verzeihe, wo man sich beleidigt, für Versöhnung eintrete, wo man sich im Streit festgefahren hat, wenn man die Wahrheit sagt, wo sich die Unwahrheit breit gemacht hat, wenn man an der Hoffnung festhält, wo man am liebsten aufgeben möchte, wenn man einen Funken Freude verbreitet, wo nicht mehr gelacht wird.

Möge uns die hoffnungsvolle Osterbotschaft helfen, manchen Stein ins Rollen zu bringen und manchen vom Herzen plumpsen zu lassen. Das Pfarrblatt-Team wünscht allen fröhliche und gesegnete Ostertage.

Danke für die Schneeräumung

Herzlichen Dank an das Team
Josef Galehr, Toni Dressel und Herbert Schmidle, die wieder ehrenamtlich die Schneeräumung rund um die Kirche zu aller Zufriedenheit ausgeführt haben.

Danke auch an Günter Sparr, der sich bereit erklärt hat, in diesem Team mitzuarbeiten. Ebenfalls ein Dank an Herbert Burtscher, der für die Schneeräumung bei der St. Viner Kirche zuständig ist.

LE.NA |

lebendige Nachbarschaft

Caritas

LE.NA steht für lebendige Nachbarschaft und besteht aus mehreren BesucherInnen-Pools, in denen ehrenamtliche MitarbeiterInnen (ältere) Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause oder in Senioreneinrichtungen regelmäßig besuchen.

LE.NA-BesucherInnen sind speziell geschulte ehrenamtlich MitarbeiterInnen der Pfarre. Durch Ihre Besuche bringen Sie Freude, (tiefe) Gespräche, Spiel und Spaß und Abwechslung in das Leben von Menschen, die alleine oder einsam sind und sich nach Kontakten sehnen. Sie schenken diesen Menschen Ihre Zeit. Gleichzeitig können Sie sich in einem zeitlich umschriebenen Umfang mit Ihren Begabungen und Interessen einbringen.

LE.NA verbindet Menschen!
Für diejenigen, die einen Besuch wünschen, bieten die Pools ein breit gefächertes Angebot, aus dem sie auswählen können: Besuch zum Plaudern und Gespräch, Besuch zu Geburtstagen, Besuch mit Buch, Besuch mit Spiel, Besuch mit Musik, Besuch mit Spaziergang, Besuch mit Info & Begleitung, Besuch bei Trauernden, Besuch mit seelsorgerischem Gespräch und Gebet,...

Schulungsmodule für Interessierte

Einführungsabend für interessierte LE.NA-MitarbeiterInnen in den Pfarren
Do, 5. April 2018, 18:30 bis 21:00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

Das Alter als spirituelle Aufgabe
Do, 12. April 2018, 18:30 bis 21:00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

Du hast dich so verändert! – Mit den Veränderungen im Alter gut umgehen lernen
Do, 19. April 2018, 18.30 bis 21.00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

„Ich besuche dich“ – Damit Begegnung zur Freude wird
Do, 26. April 2018, 18:30 bis 21:00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

Schatztruhe für den Besuchsdienst in den Pfarren
Do, 3. Mai 2018, 18:30 bis 21:00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

Abschlussabend für interessierte LE.NA-MitarbeiterInnen in den Pfarren
Do, 17. Mai 2018, 18:30 bis 21:00 Uhr, Zäwas, Kirchgasse 8, Bludenz

Information und Anmeldung
Pfarrcaritas, St. Peterstraße 3a, 6700 Bludenz Eva Corn, T 0676 88 420 4011, eva.corn@caritas.at

Einladung zum Impulstag der Fokolar-Bewegung

Ausgegrenzte in heilender Gemeinschaft
Beispiel gelebten Glaubens
in der heutigen Gesellschaft

fokolar bewegung

Samstag, 21. April 2018, 9 – 16 Uhr
im Bildungshaus Batschuns

Impulsreferat des Theologen Karl Rottenschlager über seine Erfahrungen mit Strafentlassenen, Obdachlosen, Gescheiterten und Flüchtlingen.

Anmeldung zur Tagung und Mittagessen bis 08.04.2018:
Margit Pezzei, T 05574 54474, pezzei.m@aon.at oder
Reinhard Domig, T 0664 3693844.
Kosten: freiwilliger Beitrag, Mittagessen EUR 15,50

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Sophia Hämmerle, Zwischenhäg 18	11.03.	Marie Oberhauser, Tänzerweg 9	17.03.
Magnus Brüstle, Koblach	17.03.		

Geburtstage | das Leben feiern

Otto Frei, Lindenweg 6	01.04.1929	Elisabeth Dell Arso, Rhätikonstraße 12	16.04.1939
Annemarie Bitschnau, Siedlerweg 2	04.04.1941	Richard Walser, Waldburgstraße 4	18.04.1935
Helmut Oberhauser, Zersauen 16	04.04.1933	Anna Bereuter, Siedlerweg 10	19.04.1932
Erich Hammerle, Mitteläule 24	07.04.1942	Mag. Josef Strasser, Im Hag 7	19.04.1929
Maria Krepper, Sonnenbergstraße 1	07.04.1927	Elisabeth Lampacher, Sonnenbergstr. 1	20.04.1933
Rudolf Furlan, Im Daneu 28	10.04.1932	Reinhilde Burtscher, Schulgasse 1	22.04.1933
Karlheinz Kegele, Elserweg 2a	10.04.1943	Luzia Vonbrüll, Zwischenhäg 8	22.04.1927
Anna Zech, Dr. Vonbunstraße 4	12.04.1938	Maria Bischof, Dr. Vonbunstraße 6	25.04.1936
Ferdinand Huchler, Im Gäßle 4	14.04.1939	Koletta Girstmair, Rhätikonstraße 6	25.04.1933
Walter Engstler, Augarten 2	15.04.1943	Erika Buder, Hinteroferst 24	27.04.1934

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Maria Obwegeser, Bludenz, Jg. 1934	27.02.	Hans-Jörg Frank, Schulgasse 1, Jg. 1949	14.03.
Gerhard Strohmeier, Im Hag 36a, Jg. 1939	02.03.	Norbert Steiner, Landstraße 15, Jg. 1938	17.03.

Österliches Abendlob

Am **Ostersonntag**, den 01. April um **17.00 Uhr** feiern und singen wir in der Pfarrkirche das österliche Abendlob. Dazu möchten wir alle recht herzlich einladen!

Frauencafe

Am **Donnerstag, 05. April, 9 bis 11 Uhr und**
am **Donnerstag, 19. April, 14 bis 16 Uhr**
laden wir Sie recht herzlich zum Frauencafe in den Gemeinschaftsraum bei den Altenwohnungen / Waldburgstraße ein.

Friedensgebet

Am **Freitag, 27. April, 19.00 Uhr,** laden wir Sie recht herzlich zum Friedensgebet in die St. Vinerkirche ein.

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00 /19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Sonntag	**01.04.**	**10.00 Uhr**	**Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn; Kol 3, 1-4; Joh 20, 1-9 Hochamt, musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor, aufgeführt wird die Messe breve no.7 in C von Charles Gounod, anlässlich seines 200. Geburtstags. Er lebte von 1818 bis 1893 in Paris.**
		17.00 Uhr	**Österliches Abendlob in der Pfarrkirche**
Montag	02.04.		Ostermontag, Sonntagsordnung
Freitag	06.04.	10.00 Uhr	Probe der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche
		19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Gottesdienst, anschließend Anbetung
Samstag	07.04.	18.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz
		19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**08.04.**		**2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag, 1Joh 5, 1-6; Joh 20, 19-31**
		09.45 Uhr	**Die Erstkommunionkinder versammeln sich beim Pfarrzentrum und werden gemeinsam mit der Harmoniemusik zur Pfarrkirche begleitet.**
Mittwoch	11.04.	19.00 Uhr	Jahrtag für Karl Burtscher
Samstag	14.04.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**15.04.**	**10.00 Uhr**	**3. Sonntag der Osterzeit, 1 Joh 2, 1-5; Lk 24, 35-48, mitgestaltet vom Musikensemble „INSIEME“, Gesamtleitung Maré Keckeis**
Mittwoch	18.04.	19.00 Uhr	Jahrtag für Eva Bickel
Samstag	21.04.	08.00 Uhr	Abfahrt der Firmlinge nach Einsiedeln, Treffpunkt ist bei der Bäckerei Begle
		19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**22.04.**		**4. Sonntag der Osterzeit, Weltgebetstag der geistlichen Berufe, 1 Joh 3, 1-2; Joh 10, 11-18**
Mittwoch	25.04.	18.00 Uhr	Hl. Markus; Pfarrpatron; Markusprozession, anschließend Gottesdienst
Freitag	27.04.	19.00 Uhr	Friedensgebet in der St. Vinerkirche
Samstag	28.04.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**29.04.**		**5. Sonntag der Osterzeit; 1 Joh 3, 18-24; Joh 15, 1-8**

Buchtipp

Martin Werlen stellt eine radikale, kritische Diagnose zum aktuellen Zustand der Kirche und fragt: Ist die Institution am Ende? Lebt sie nur noch von der Nostalgie und gehört schon längst zum vergessenen Antiquariat des alltäglichen Lebens „da draußen“?

Im Kern des Buches steht eine wahre Begebenheit, die den Autor fast aus der Bahn geworfen hätte. Es ist das persönlichste und zugleich eindringlichste Buch von Martin Werlen. Gerade deshalb ist es ein kraftvoller Appell, in der Zeit der tiefen Krise der Kirche endlich den Mut zum radikalen Neubeginn zu wagen.

Verlag Herder, 2. Auflage 2018, Gebunden mit Schutzumschlag 192 Seiten
ISBN: 978-3-451-37519-4, Bestellnummer: P375196,